

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 89 (1963)  
**Heft:** 41

**Artikel:** Amerikanischer Bilderbogen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-502921>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Amerikanischer Bilderbogen

In einer schönen Freilichtaufführung wurde im letzten Sommer im New Yorker Central Park «Wie es Euch gefällt» von Shakespeare gespielt. Während der ersten Pause fragte eine ältere Frau nach dem Weg zur nächsten Untergrundbahnstation. Ob sie sich denn das Stück nicht weiter anschauen wolle, erkundigte sich die Gefragte. Die alte Dame schüttelte den Kopf: «Nein. Wissen Sie, ich habe dieses Stück vor vierzig Jahren in Jiddisch gehört. Und ehrlich gesagt, in der Uebersetzung verliert es.»

\*

In einem Brooklyner Metzgerladen verlangte eine Frau ein pfannenfertiges Huhn. Der Ladenbesitzer verschwand im Kühlraum und kam mit einem ziemlich kleinen Huhn zurück. «Ich will ein größeres», sagte die Frau. Abermals ging der Metzger hinaus, suchte und konnte kein größeres Huhn finden. So brachte er der Kundin das gleiche, verlangte aber einen höheren Preis.

«Sehen Sie», sagte die Käuferin, «das ist schön. Aber da fällt mir etwas ein. Sie können mir auch noch das kleinere geben. Ich nehme beide.»

\*

Vor kurzem konnte man in bestimmten Teilen Amerikas eine Sonnenfinsternis beobachten. Eine New Yorker Radiostation sandte, wie alle anderen auch, Warnungen aus, man solle keinesfalls mit bloßem Auge in die Sonne schauen, während sich die Eklipse ereigne. Daraufhin erhielt die Station den empörten Telefonanruf einer Frau, die erklärte: «Wenn Sie sagen, man solle nicht hinschauen, sollten Sie so eine Eklipse erst gar nicht veranstalten.»

\*

Die höheren Angestellten eines Amtes oder Betriebes in Amerika heißen «Executives» und ihre Rangordnung kennt feine Unterschiede. Kürzlich wurde ein Junior Executive in einem Park Avenue Büro in New York zu einem Middle Executive befördert, worauf ihm ein größerer Teppich in seinem Zimmer zustand. Die Firma, die den Teppich lieferte, schlug aber vernehentlich den ganzen Raum mit einem Spannteppich aus, der wie-

## Der Corner

Die Doyenne der Pariser Haute Couture, Gabrielle Chanel, «Coco» genannt, ist mit ihren bald achtzig Jahren schon so lange bei der Stange, daß ihr Urteil gewiß fundiert ist. Sie hat kürzlich über ihre Kundenschaft geklagt: «Sie sind ja alle furchtbar berühmt, aber ihre Rechnungen zahlen sie einfach nicht! Dieses Verhalten grenzt schon nahe an Diebstahl. Einige prominente Prinzessinnen sind die allerschlimmsten.»

Man kann Cocos Ärger verstehen. Aber wenn sie gegen ihre Prinzessinnen Betreibung einleiten würde, bliebe ihr wohl kaum ein leerer Verlustschein in der Hand. Allerdings gingen der Chanel dann ihre besten Kundinnen verloren, also ...

«Auf einen groben Klotz gehört ein grober Keil», heißt ein Sprichwort. Es ließe sich leicht abwandeln: «Auf wucherische Rechnungsstellung antwortet man am besten mit zeitweiliger Defraktion.» Irgendwann einmal sind wohl die Beträge doch eingegangen, sonst wäre die Chanel verhungert. — Sorgen haben manche Leute!

(1:1)

der nur einem Top Executive zu steht. Und so mußten die Teppichleute von dem ausgelegten Velours rund um das ganze Zimmer einen 30 Zentimeter breiten Rand abschneiden.

\*

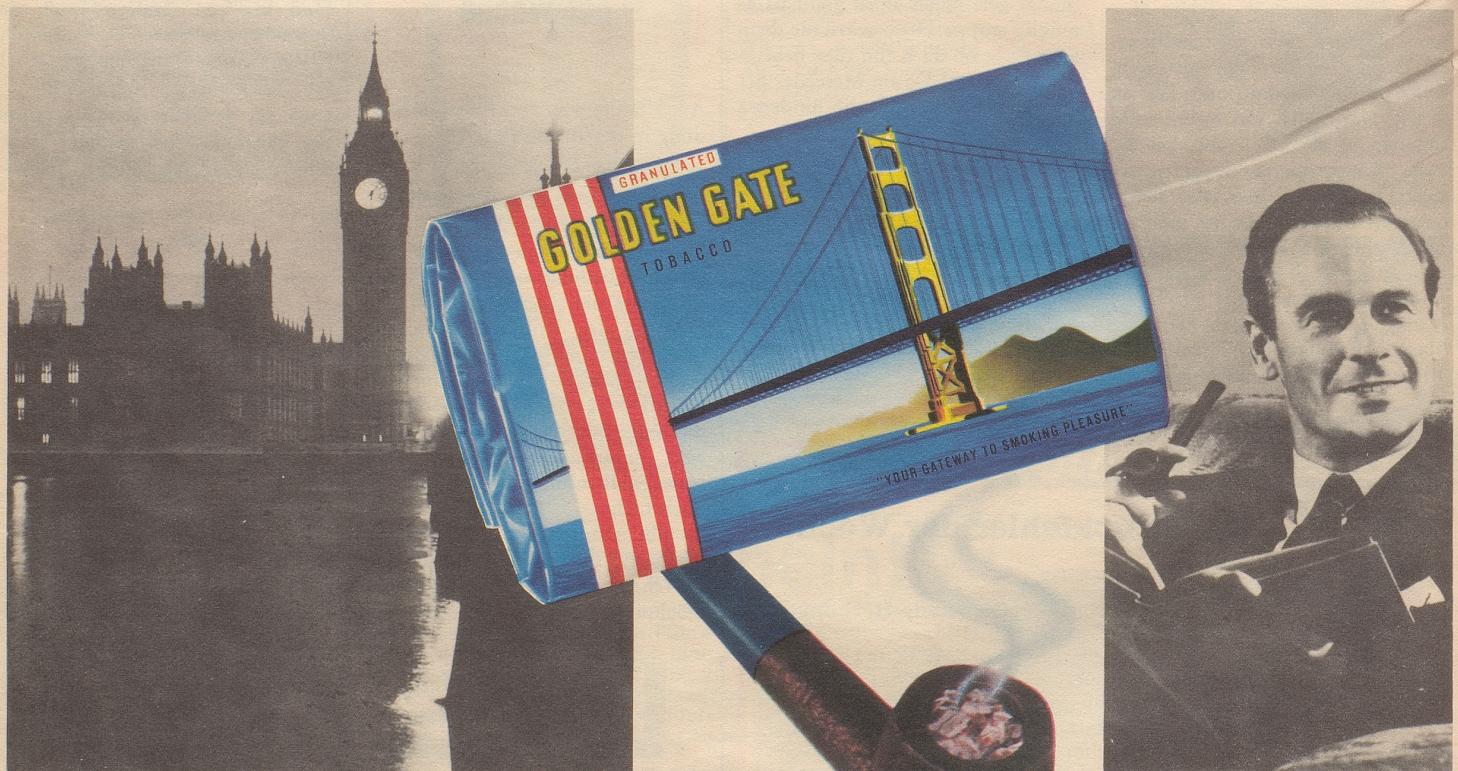
Der Albtraum der amerikanischen Warenhausbesitzer sind nicht die echten Ladendiebe, sondern Burrschen, die sich an den Ladentischen so benehmen, als ob sie etwas stehlen wollten. Die Hausdetektive schnappen sie natürlich und bei der folgenden Leibesvisitation kommt

es heraus: nichts gestohlen. Und nun klagen die fälschlich Verdächtigen auf Schadenersatz und kommen in der Regel mit ihrer Klage durch. Gegen dieses nette Spiel, das sie horrende Summen kostet, sind die Warenhausbesitzer machtlos.

\*

Einfachheit gilt in Amerika fast schon als Schande. Daher der enorme Zustrom zu den Seelenärzten. Die Psychoanalyse gibt jedem das angenehme Gefühl, er wäre ein kompliziertes Wesen. Sam

## Real smoking pleasure with Golden Gate Tobacco



London, Westminster, House of Parliament - Golden Gate, der Tabak für weltoffene und weltverbundene Männer, für Männer mit Persönlichkeit. Golden Gate - der Tabak mit internationalem Niveau - ist in zwei Ausführungen erhältlich. Granulated gekörnt oder Cavendish Feinschnitt.

Golden Gate ist mild, mit reichem Aroma und kühltem Rauch. Frischhaltebeutel 45 g Fr. 1.70, Dose 300 g Fr. 10.50. Machen doch auch Sie einen Versuch.